

---

## Fragebogen<sup>1</sup>

---

[S. 1]

|Fragen

über den

Schul-Unterricht.

[S. 2]

[S. 3]

[[pag. oben] 3

### **A. Aeussere Einrichtung des Schul- Wesens.**

#### **a. Anzahl der Schulen und Schul- Kinder.**

1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?

2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdlein?

3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?

4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?

5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?

[pag. unten] 2

[Kustos re.] b. Zeit,

[S. 4]

[[pag. oben] 4

**b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt?. Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird diess gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?

2. Hat es eine Sommer-Schule?

3. Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?

4. Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?

5. Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc?

6. Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule?  
Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?

7. Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?

### **c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und

[Kustos re.] Besol-

[S. 5]

[[pag. oben] 5

Besoldung so, dass er sich ganz und gar der Schule  
wiedmen kan?

2. Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch  
Handwerker treiben? Muss das Schul-Wesen nicht  
darunter leiden? Oder wie wird solches verhin-  
dert?

3. Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die  
Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die  
Eltern?

4. Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den  
Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?

5. Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister  
in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall,  
verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den  
Schul-Geschäften?

### **d. Nacht-Schulen.**

1. Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung be-  
schaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Al-  
ter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu

angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?

2. Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?

[pag. unten] 3

[Kustos re.] B. In-

[S. 6]

[[pag. oben] 6

## **B. Innere Einrichtung des Schulwesens.**

### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. Was lässt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?

2. Machen ihn Besenkungen nicht partheyisch?

3. Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es #intervalla für eigene und Nebengeschäfte?

4. Was ist er für ein Mann aussert der Schule?  
Lässt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an?  
Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?

5. In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?

## **b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule

[Kustos re.] anfängt,

[S. 7]

[[pag. oben] 7

anfängt, was sie izzt lernen müssen? Und werden die #pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?

2. Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene #objecta verwandt werden muss, beobachtet, dass nicht mit dem einten #object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schulkinder?

3. In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?

4. Werden die Kinder angehalten, richtig zu Buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?

5. Was ist die #series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?

6. Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebenes Lesen?

7. Was müssen die Kinder in #serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? in-

[pag. unten] 4

[Kustos re.] sonder-

[S. 8]

[[pag. oben] 8

sonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?

8. Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?

9. Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, dass nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruss werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem

Lernen ekelt?

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muss das Kind vorher können?

[Kustos re.] 14. Ler-

[S. 9]

[[pag. oben] 9

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

15. Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben lässt?

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

19. Wird bey dem Uebergang von einem #Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunte-

rung und Nacheiferung Anlass geben könnte?

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinüzigste in der Rechenkunst geführt?

[pag. unten] 5

[Kustos re.] 22. Wird

[S. 10]

[[pag. oben] 10

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maassgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

25. Wie viel solche Schul-#Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, dass es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?



26. Bemerkt man überhaupt, dass die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

[Kustos re.] 29. Was

[S. 11]

[[pag. oben] 11

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, dass die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-#Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, dass sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müssten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?
2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, dass den Kindern das Lernen selbst verleidet, oder gar die Schule verhasst gemacht wird? Was für Correcturen findet man, dass hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?
3. Wird nicht etwa, was nur ein *#vitium #naturæ* ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

[Kustos re.] 4. Wie

[S. 12]

[[pag. oben] 12

4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?
5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?

### **d. Schul-Besuche und #Examina.**

1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlass auf den

Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?

2. Werden des Jahrs ein oder zwey #Examina gehalten?

3. Wie viel Zeit wird auf ein solches #Examen gewandt?

4. Auf was Art ist das #Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?

5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?

6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?

[Kustos re.] 7. Wer

[S. 13]

[[pag. oben] 13

7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?

8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?

#### **e. Nacht-Schulen**

1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung. 2. Besucht Herr Pfarrer sie auch? 3. Und was nimmt er

etwa darinn vor?

[Kustos re.] C. Ueber

[S. 14]

[[pag. oben] 14

## **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zulezt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?
2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?
3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschickten gegen die Ungeschickten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?
4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?
5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?

[Kustos re.] 6. Wo

[S. 15]

[[pag. oben] 15

6. Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, *#cæteris #paribus* in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?

7. Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?

8. Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, dass wirklich zu wünschen wäre, dass man aller Orten Sommer-Schulen einführte?

9. Was lässt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?

10. Hat man Beyspiele, dass Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?

11. Was für Einfluss hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung

überhaupt?

---

[1.](#) Abweichend von den Editionsregeln folgt in der Transkription des Fragebogens die Gross- und Kleinschreibung dem gedruckten Original.

---

**Startseite**

---

*Copyright 2006 Pädagogische Hochschule Zürich, Institut für Historische Bildungsforschung  
Pestalozzianum*